

## **Grundsteinlegung Neubau sitem-insel AG, 4. Juli 2017**

**Referat von Uwe E. Jocham, Präsident Verband Berner Arbeitgeber,  
Vizepräsident Verwaltungsrat sitem-insel AG**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Schneider-Amman, sehr geehrter Herr Regierungsrat Ammann, sehr geehrter Herr Stadtpräsident von Graffenried, sehr geehrter Herr Verwaltungsrätin Michèle Etienne, sehr geehrter Herr Verwaltungsratspräsident Székely, sehr geehrter Herr Kull, sehr geehrte Damen und Herren

Eine Vision wird Realität – Ich freue mich ganz ausserordentlich, Sie heute zu einem historischen Ereignis begrüßen zu dürfen.

Im Spannungsfeld der medizinischen universitären Forschung der Standorte Zürich, Genf/Lausanne und Basel, wurde in Bern vor drei Jahren eine Idee geboren, deren Umsetzung wir heute mit der Grundsteinlegung zum Neubau der sitem-insel AG gemeinsam feiern dürfen. Zutiefst überzeugt vom Konzept zur Schaffung eines nationalen Kompetenzzentrums für translationale Medizin und Unternehmertum im Herzen der Hauptstadtregion Schweiz, haben alle Beteiligten – die Universität Bern und das Inselspital, der Kanton Bern und der Bund sowie Vertreter der Biotech- und der Medizinaltechnik-Industrie in Rekordzeit die Rahmenbedingungen bezüglich Rechtsgrundlagen, Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb für dieses bedeutende Projekt geschaffen. Eine hervorragende Leistung, die einen grossen Dank an alle Beteiligten verdient. Damit wurde die Basis für die heutige Grundsteinlegung des sitem-insel Gebäudes am Eingangstor zum Insel Campus gelegt, dem wichtigsten, grössten und bedeutendsten medizinischen Zentrum der Schweiz. Mit sitem-insel schaffen wir einen Schnittpunkt zwischen den Forschungs- und Industrie-Regionen

Zürich, Lac Lémanique und Basel. Damit entsteht ein bedeutender Forschungs-Cluster, der nicht nur in die Schweiz, sondern in die ganze Welt hinausstrahlen wird.

Das Feld der translationalen Medizin, das sich der Umsetzung medizinischer Erkenntnisse in Produkte und Konzepte widmet, ist derzeit im Begriff, weltweit strategisch ausgebaut zu werden. Und mit Stolz können wir sagen: Bern, die Hauptstadt und der Kanton, ja die ganze Schweiz, wir sind weltweit vorne mit dabei. Und dies kaum drei Jahre, nachdem die Idee aus der Universität Bern von der Kantonsregierung und den Unternehmen aufgenommen und zu einem Unternehmenskonzept ausgearbeitet wurde. Die Strategie basiert auf drei Pfeilern: 1. Die *sitem-insel School*, die Schule mit einem universitären Lehrgang zur Weiterbildung von Fachkräften durch Dozenten aus Industrie und Akademie, 2. Die *Enabling Facilities*, mit spezialisierten F&E Werkstätten, Labors und Anlagen für die Translation zur gemeinsamen Nutzung durch Industrie und Akademie sowie 3. Die *Promoting Services*, zwecks Förderung der Innovation und Optimierung des administrativen-regulativen Aufwands von der „Labor-Bank“ bis zur industriellen Kommerzialisierung.

Bereits im April dieses Jahres konnte die *sitem-insel School* ihren Betrieb mit den ersten Teilnehmenden an dem Masterstudiengang aufnehmen. Eine Spitzenleistung, die das grosse Engagement und die Motivation aller Beteiligten verdeutlicht.

Die Initiative zur zukunftsweisenden Schaffung der *sitem-insel AG* hat von Anbeginn als tragende Stützen auf Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft bauen können. Diese Dynamik motiviert Unternehmer und andere Persönlichkeiten, sich in diesem strategischen Zukunftsfeld zu engagieren. So wurde letzte Woche der Aufbau eines Diabetesforschungszentrums auf dem Insel-Areal angekündigt, für welches Willy

Michel, Unternehmer und Verwaltungsratspräsident der Ypsomed Gruppe einen Betrag von 50 Millionen Schweizer Franken zur Verfügung stellt. Dies ist ein weiterer grosser Erfolg für den Wirtschaftsstandort Bern und mit sitem-insel ein weiterer Mosaikstein in der Vision für Wachstum und Innovation im Kanton Bern.

Für diese Vision, die auch mich antreibt und die unseren Kanton Bern in seiner Stellung als grössten industriellen Kanton der Schweiz weiter stärken wird, arbeiten wir gemeinsam am langfristigen Ziel, den Kanton Bern von einem Nehmer- zu einem Geberkanton weiterzuentwickeln und weitere Visionen Realität werden zu lassen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich, das Wort Herrn Bundesrat Johann Schneider-Ammann übergeben zu dürfen.